

Mitteilungen der Schweiz. Offiziersgesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **121 (1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der Schweiz. Offiziersgesellschaft

Bericht über die Zentralvorstands-Sitzung vom 7./8. Oktober 1955 in Luzern

Der Zentralvorstand hat sich eingehend mit den Fragen befaßt, die nun im Zusammenhang mit einer nötig werdenden Reorganisation unserer Armee akut werden. Er begrüßt es, daß der Chef des EMD und unsere obersten Heerführer ohne Verzug an deren Lösung herantreten. Er ist sich aber darüber klar, daß die Meinungen über den einzuschlagenden Weg auch in Fachkreisen unter Umständen stark auseinandergehen können. Nach der Auffassung des Zentralvorstandes erwächst der SOG die Pflicht, sich auch ihrerseits mit den Problemen auseinanderzusetzen, um alsdann für jene Lösungen einzutreten, die unsere Verteidigung am besten gewährleisten und mit Tradition und Möglichkeiten unseres Landes vereinbar sind.

Der Zentralverband hat daher beschlossen, die aktuell gewordenen Fragen durch eine Studienkommission prüfen zu lassen. Die Zusammensetzung der Studienkommission wurde so gewählt, daß ihr Offiziere verschiedener Grade angehören und sowohl Waffengattungen wie Landesgegenden angemessen vertreten sind. Diese Studienkommission wird in einer ersten Sitzung, die auf den 26. November 1955 nach Bern angesetzt wurde, in Referaten über die Entwicklung der Kriegführung und deren Konsequenzen orientiert werden und mit der Diskussion der zu ziehenden Folgerungen beginnen. Über das Resultat ihrer Beratungen wird erst nach Abschluß der Arbeiten Bericht erstattet werden.

Für das Jahr 1956 wird gegenwärtig eine Exkursion zur italienischen Armee geplant.

Bezüglich der Initiative Chevallier ist der Zentralvorstand der Auffassung, daß gegenwärtig, bevor die Angelegenheit im Nationalrat auf politischer Ebene diskutiert wird, für ihn keine Veranlassung einer Vernehmlassung vorliegt.

Der Zentralvorstand hat sich alsdann mit den Problemen unseres Instruktionkorps beschäftigt. Er ist der Auffassung, daß, um unserer Armee qualifiziertes und ausreichendes Instruktionpersonal zu sichern, verschiedene Verbesserungen seiner Stellung notwendig sind. Die SOG hat daher eine Sonderkommission bestellt, welche vorerst diese Frage studieren und dem Zentralvorstand Bericht erstatten wird.

Die Verbindung zwischen SOG und SUOV ist verstärkt worden, und die besonders eingesetzte Kommission hat sich in einer Arbeitstagung mit den beide Gesellschaften interessierenden Frage befaßt.

Hptm. i. Gst. H. R. Meyer

Zuger Nachtorientierungslauf 1955

In der Nacht vom 29./30. Oktober führte die Offiziersgesellschaft des Kantons Zug unter Mitwirkung des Unteroffiziersvereins Zug ihren 4. Nachtorientierungslauf für Offiziere und Unteroffiziere durch. Es starteten 29 Patrouillen à je 2 Mann

- 10 Patrouillen Kat. A. Auszug Offiziere
- 14 Patrouillen Kat. A. Auszug Unteroffiziere
- 5 Patrouillen Kat. B. Landwehr

Der von Herrn Hptm. W. Schmid, Zug, geleitete Lauf und die Lösung der recht vielseitigen Aufgaben wurden durch die trockene Herbstwitterung begünstigt. Alle gestarteten Patrouillen erreichten das Ziel und nur eine einzige Patrouille konnte nicht rangiert werden, weil sie einen Posten verfehlt hatte. Über die der Förderung des felddienstlichen Könnens dienende Anlage des Laufes äußerten sich die Beteiligten in sehr anerkennender Weise. Die Lösung der Minenfeldaufgaben und die Arbeit am erbeuteten, ausländischen leichten Maschinengewehr wurde von fast allen Teilnehmern als interessante Neuerung begrüßt. Einzelne Unteroffiziere und Soldaten glaubten allerdings, daß das Laden des feindlichen Maschinengewehrs eher Sache der Offiziere sei, da diese dafür ausgebildet wären!

Die Auswertung der Rangliste zeigt, daß die rein «läuferische» Leistung und die für die Lösung der Aufgaben benötigte Zeit in einem gesamthaft angemessenen Verhältnis zu den Gutschriftmöglichkeiten stand, welche für die richtige Lösung der gestellten Aufgaben vorgesehen waren. Die Laufzeiten (inklusive Arbeitszeit für die Lösung der Aufgaben) variierten von 2 Stunden 32 Minuten bis 5 Stunden 32 Minuten. Von den 95 möglichen Gutschriftminuten konnte die in dieser Hinsicht erfolgreichste Patrouille deren 82 realisieren, während das Minimum bei 30 realisierten Gutschriftminuten lag. Als Gesamtsieger gingen hervor:

Kat. A. Auszug Offiziere Lt. Schlittler Frid., OG Zürich und Kpl. Lips Karl.

Kat. A. Auszug Unteroffiziere: Wm. Corrodi Max, UOV Zürich und Wm. Reust Edwin.

Kat. B. Landwehr: Oblt. Gloor Hans, (OG Zug) und Oblt. Rütli Hans.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

West-Deutschland

Nach dem Finanzplan der Regierung Adenauers ist im westdeutschen Voranschlag 1956/57 ein Verteidigungsbudget von annähernd 12 Milliarden DM vorgesehen. Davon entfallen 8768 Millionen DM auf eigene deutsche Militärausgaben für die Aufstellung der bewaffneten Streitkräfte und 232 Millionen auf den deutschen Anteil an die Kosten der in Deutschland stationierten alliierten Truppen. Die übrigen Ausgaben (Kasernen, Übungsgelände usw.) belaufen sich auf weitere 3 Milliarden.

Bundespräsident Heuß ernannte am 10. November die ersten höheren Offiziere der neuen deutschen Armee, darunter die zwei Dreistern-Generäle Adolf Heusinger und Hans Speidel. General Heusinger ist für den Posten des Generalstabschefs in Aussicht genommen. General Speidel vertritt die westdeutschen Streitkräfte im Hauptquartier der NATO.

Großbritannien

Nach einer langen Reihe von Konstruktionen von Prototypen und von Versuchen ist man seit 1954 dazu übergegangen, die besten der neuen Modelle in rascher Serienfabrikation in die RAF einzugliedern.

Totalbestand Juni 1955: 5000 Flugzeuge (gegen 1000 im Jahre 1948).